



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-
Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 17.11.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:55 Uhr
Ort: im Multifunktionalen
Sitzungsraum ("MuFuSiSa"),
Bahnhofplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Noll, Andreas 1. stellv. Vorsitzender

Bürgermeister

Persian, Dietmar Bürger-
meister

Mitglieder

Brüning, Robert
Busch, Annegret als Vertreterin für Herrn Bia-
lowons

Coenen, Margareta
Gembler, Regine
Malecha, Friedhelm als Vertreter für Herrn Hager
Mallwitz, Stefan
Thiel, Brigitte
von Polheim, Sabine
Wachs, Tobias
Werth, Constanze-Julia

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine
Kirch, Michael
Moritz, Mario bis 18.00 Uhr
Müller, Susanne
Poranzke, Andrea bis 18.00 Uhr

Sachverständige

Bobring, Karl Heinz
Fiebig, Udo

Gäste

Lenger, Heiko bis 18.00 Uhr
Schacht, Jochen bis 18.00 Uhr

Es fehlten:

Vorsitzender

Hager, Wilfried

Mitglieder

Bialowons, Andreas

Gäste

Thelen, Heinz

Der stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

Der stellvertretende Vorsitzende macht den Ausschuss darauf aufmerksam, dass die sachverständigen Vertreter von Mittendrin e.V. einen Antrag vorgelegt haben. Hierauf wird in der nächsten Sitzung eingegangen.

Bevor mit der Tagesordnung begonnen wird, werden die (vertretend) in den Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie entsandten sachkundigen Bürgerinnen Frau Sabine von Polheim und Frau Annegret Busch vom stellvertretenden Ausschussvorsitzenden verpflichtet.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|------------------------|
| 1 | Bericht des Kreisjugendamtes (KJA) | FB II/2600/2014 |
| 2 | Bericht über den Hückeswagener Jugendtreff | FB II/2601/2014 |
| 3 | Bericht über die Senioren- und Pflegeberatung in Hückeswagen | FB II/2602/2014 |
| 4 | Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen | FB II/2603/2014 |
| 5 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|---|---------------------------|--|
| 1 | Mitteilungen und Anfragen | |
|---|---------------------------|--|

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Bericht des Kreisjugendamtes (KJA)

Vorlage: FB II/2600/2014

Herr Thelen vom Kreisjugendamt (KJA) kann an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen. Seine Ausführungen zum KJA werden in der nächsten Ausschusssitzung nachgeholt.

Herr Lenger (Streetworker) berichtet über seine Arbeit. Er führt u.a. aus, dass er einen Anstieg in der Einzelfallberatung beobachtet, was ggf. auch auf die durchgeführte Ferienfreizeit zurückzuführen ist. Seine Angebote (direkte Ansprache, WhatsApp, Facebook) werden gut angenommen. Die Jugendlichen unterbreiten ihm auch Vorschläge für die Freizeitgestaltung. Für Tagesausflüge (Budget über DRK bzw. KJA) wird ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben. Für 2015 ist eine Ferienfreizeit nach Kroatien geplant; diesmal für bis zu 18 Teilnehmer.

Herr Lenger verteilt zwei Zeitungsartikel über die diesjährige Freizeit. Die Artikel sind in der Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss hinsichtlich der vermehrten Zeitungsartikel über Fahrten unter Drogeneinfluss berichtet Herr Lenger, dass er nicht vermehrt Drogenabhängige betreut. Er geht auf sein Projekt „Drogenkoffer“ ein, mit dem er künftig auch in den Schulen Prävention betreiben will. Er führt an, dass die Zusammenarbeit mit der Diakonischen Fachstelle Sucht-Suchthilfe OBK Nord sehr gut sei. In diesem Zusammenhang regt Frau Thiel an, eine Vertreterin dieser Fachstelle zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Herr Schacht führt aus, dass die Streetwork-Arbeit mittlerweile in allen Kommunen (für die das KJA zuständig ist) unbefristet installiert ist. Die Erfahrungen der Streetworker stellen auch für das KJA eine wertvolle Grundlage dar. Er berichtet weiter von dem kreisweiten Projekt „Inklusion im Jugendzentrum“, für das das KJA Landesmittel erhalten hat. Mittel hiervon kamen u.a. auch dem „Kinderdorf“ zugute, welches diesen Herbst vom hiesigen Jugendzentrum (siehe Top 2) durchgeführt wurde und an dem auch beeinträchtigte Kinder teilgenommen haben.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 2 Bericht über den Hückeswagener Jugendtreff

Vorlage: FB II/2601/2014

Zu Beginn dieses Tops wird ein Film über das „Kinderdorf“ vorgeführt, wel-

ches in den Herbstferien vom Jugendzentrum durchgeführt wurde. Im Anschluss berichtet Frau Poranzke über das Kinderdorf. Sie führt u.a. aus, dass 66 Kinder – davon 9 mit körperlichen Beeinträchtigungen und weitere mit geistigen Beeinträchtigungen – teilgenommen haben. Dieses Kinderdorf war ein sehr großes Projekt, aber alle Beteiligten waren sehr zufrieden. Den unzähligen Helfern und Sponsoren ist ein großer Dank auszusprechen. Die Kosten beliefen sich auf etwa 25.000,00 €, jedoch entfiel hiervon kein Anteil auf die Stadt. Dieses Kinderdorf stellt durchaus ein Highlight des Jahres dar. In 2015 soll erneut ein Kinderdorf stattfinden.

Im Anschluss berichtet Herr Moritz über weitere besondere Projekte, die in diesem Jahr stattgefunden haben.

Frau Poranzke erläutert die Planungen für das kommende Jahr.

Die von Frau Poranzke und Herrn Moritz vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist in der Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 3 Bericht über die Senioren- und Pflegeberatung in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2602/2014**

Frau Müller berichtet über Ihre Arbeit als Pflege- und Seniorenberaterin. Sie gibt an, dass sie überwiegend Hausbesuche macht, da sie so besser beurteilen kann, wie das räumliche und soziale Umfeld der Ratsuchenden gestaltet ist. Der überwiegende Teil der Ratsuchenden bzw. Personen, um die es in der Beratung geht, sind alte Damen. Neben dem Themenfeld „Pflege“ sind auch die Entlastung von Familienangehörigen und die Vereinsamung ein zentrales Thema der Arbeit. Frau Müller versucht mit Tipps/Ratschlägen, Vermittlung von Hilfsangeboten und oftmals auch einem „offenen Ohr“ zur Seite zu stehen. Die Arbeit erfordert es, immer auf dem aktuellen Stand (z.B. gesetzliche Grundlagen bei der Pflege) zu sein.

Der OBK, der die Stellen der Pflege-/SeniorenberaterInnen finanziert, bietet auch Fortbildungen zu übergreifenden, begleitenden Themen an.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 4 Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2603/2014**

Die Verwaltung berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über allgemeine Begrifflichkeiten und Verfahren zum dem Thema Asyl. Hierzu wurde den Anwesenden ein Skript zum Nachlesen ausgehändigt. Zudem werden die aktu-

ellen Zahlen zu den hier wohnenden Asylbewerbern vorgestellt.
Sowohl die PowerPoint-Präsentation als auch das ausgehändigte Skript sind in der Anlage zur Niederschrift beigelegt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Zudem appelliert die Verwaltung an alle privaten Vermieter – die freie Wohnungen für die Unterbringung von Asylbewerbern an die Stadt vermieten möchten (die Stadt tritt als Mieter auf) – sich zu melden. Als Kontaktpersonen stehen hier Frau Erxleben (Telefon 88-232) oder Herr Schimmel (88-233) zur Verfügung.

Die Verwaltung macht jedoch darauf aufmerksam, dass auch die Anmietung privater Wohnungen zur Unterbringung von Asylbewerbern auf kurzfristige Sicht nicht ausreichen wird, so dass sich zusätzlich nach anderen Lösungen umgesehen wird.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

a) Notruffax für Gehörlose

In der letzten Ausschusssitzung hatte Frau Thiel darum gebeten, ein Formular „Notruffax“ für Gehörlose in das kleine grüne städtische Telefonbuch mit aufzunehmen.

Die Verwaltung hat in Erfahrung bringen können, dass dies so nicht möglich ist, da dieses Formular „Notruffax“ tatsächlich nur für Gehörlose bestimmt ist und auf Antrag bei der Rettungsleitstelle des Oberbergischen Kreises in Gummersbach – Telefon 02261-65028 – beantragt werden kann.

b) Inklusion in Hückeswagen

Die Verwaltung berichtet, dass die Fachbereiche in Bezug auf den Beschluss des Ausschusses vom 09.09.2014 (Top 5) erste interne Überlegungen angestellt haben. Da dieses Thema – wie auch in der letzten Ausschusssitzung deutlich gemacht – nicht nur ausschussübergreifend ist, sondern auch spezifische Sachkenntnisse erfordert, bittet die Verwaltung darum, dass der Verein Mittendrin e.V. und der Ausschuss bis zum Jahresende je 2 Mitglieder benennen, die an den weiteren Überlegungen zusammen mit der Verwaltung teilnehmen. Die erste Zusammenkunft soll dann im ersten Quartal 2015 stattfinden. Die Benennung der Teilnehmer kann bei Frau Erxleben unter der Telefonnummer 88-232 erfolgen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.01.2015

Sabine Erxleben
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.